

# Die Parteileitungen und ihre kollektive Arbeit

In Heft 19 des „Neuen Weg“ veröffentlichten wir eine Diskussion mit Betriebs- und Gewerkschaftsfunktionären über die Durchführung des neuen Kurses in der Gewerkschaftsarbeit. Diese neue Methode, in einem kleinen Kreis von Funktionären über wichtige Fragen unserer Arbeit zu diskutieren, die Erfahrungen darüber auszutauschen und neue Anregungen zu erhalten, war für alle beteiligten Genossen sehr wertvoll und hat auch durch den Abdruck im „Neuen Weg“ unseren Genossen soviel Hinweise gegeben, daß wir diese Beratungen fortgesetzt haben.

Am 15. Oktober 1953 fand eine solche Beratung mit den 1. Sekretären bzw. Polit-Leitern von drei MT-Stationen, einigen Genossen aus Abteilungen des Zentralkomitees, des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, einer Bezirks-Polit-Abteilung und aus zwei Kreisleitungen in der Redaktion statt. Wir beginnen heute mit der auszugsweisen Veröffentlichung über die Diskussion zu dem Thema: „Was heißt kollektive Arbeit der Parteileitung in einer MTS?“

Genossin Fleischer, Redaktion „Neuer Weg“, warf zunächst die Frage auf: Beginnt die kollektive Leitung nicht schon mit der Zusammensetzung der Leitung? Wie sieht es damit zum Beispiel in den MTS aus? Wer gehört zur Parteileitung?

Genossin Schilling, Polit-Leiter, MTS Rehfelde: Vor allen Dingen die Genossen aus der Produktion, aber auch solche aus der Verwaltung, so daß alle Schichten — Brigadiere, Traktoristen, Werkstattarbeiter, Verwaltungsangestellte — vertreten sind.

Genossin Fleischer: Ja, denn kollektive Leitung bedeutet, daß alle Fragen, politische und wirtschaftliche, kollektiv beraten werden. Aber wie sollen diese Fragen richtig beraten werden, wenn die Parteileitung gar nicht die Stimmung in den Brigaden kennt, wenn sie nicht draußen ihre Mitarbeiter hat. Es ist notwendig, daß die Parteileitung in einer MTS vor allem aus Traktoristen und Werkstattarbeitern zusammengesetzt ist. Ich denke, daß aber auch die Stationsleitung dabei sein muß. Wenn kein gewähltes Mitglied der Stationsleitung vorhanden ist, dann muß man ein Mitglied zur Parteileitung hinzuziehen, um die bessere Zusammenarbeit zwischen Stationsleitung und Partei zu gewährleisten. Wie sieht es nun mit dem Polit-Leiter aus? Wie ist eure Parteileitung zum Beispiel in Ludwigsfelde zusammengesetzt?

Gen. Grymski, Parteisekretär MTS Ludwigsfelde: Sie besteht aus drei Produktionsarbeitern und zwei Angestellten, nämlich einem Traktoristen, einem Schlosser und einem Kraftfahrer, dem technischen Leiter und einem anderen Angestellten.

Genossin Fleischer: Wer ist der Parteisekretär?

Gen. Grymski: Der technische Leiter.

Genossin Fleischer: Ist der Polit-Leiter nicht Mitglied der Parteileitung?

Gen. Grymski: Nein, aber ein Vertreter der Polit-Abteilung nimmt an den Leitungssitzungen teil.

Gen. Langer, Hauptabteilung MTS beim Ministerium für Land- und Forstwirtschaft: Ich finde, daß das in Ludwigsfelde nicht ganz in Ordnung ist. Natürlich ist im Statut nirgends festgelegt, daß Mitarbeiter der Politischen Abteilung in der Parteileitung sein sollen. Wir hatten aber bei der Bildung der Abteilungen allen Genossen empfohlen, so zu verfahren, daß ein Mitarbeiter der Abteilung Mitglied der Parteileitung wird. Es hat sich jetzt in der Praxis aber herausgestellt, daß in vielen Fällen die Genossen der Polit-Abteilung einfach die Parteileitung mißachten und deren Aufgaben selber in die

Hand nehmen. Wir sind der Meinung, daß das Ministerium jetzt einen Vorschlag unterbreiten muß, worin die Verantwortung der Politischen Abteilungen für die Parteileitungen genau festgelegt und worin ganz klar gesagt wird, daß ein Mitarbeiter in die Leitung hineingewählt werden muß. Auf keinen Fall soll das der Leiter sein, weil der mit anderen Dingen sehr belastet ist.

Gen. Klotzbücher, Kreisleitung Strausberg: In der MTS Rehfelde ist der Statistiker in der Leitung und ich finde, daß das sehr gut ist, denn er hat alle Fäden, den gesamten Arbeitsablauf der Station in der Hand. Wenn irgendwelche Fehler auftreten oder Mängel vorhanden sind, kann er sofort in der Leitung seinem Sekretär Bescheid sagen, damit das in der Leitungssitzung beraten wird, und entsprechende Beschlüsse gefaßt werden.

Genossin Fleischer: Daß der Genosse Statistiker mit in der Leitung ist, ist wohl gut, aber es kommt nicht darauf an, daß wir Genossen mit irgendwelchen Funktionen hineinwählen. In der Leitung sollen die besten Genossen sein. Wir müssen bei der Zusammensetzung der Leitung vor allem beachten, daß die Produktionsarbeiter, d. h. in eurem Falle die Traktoristen und Werkstattarbeiter dabei sind und daß nicht die Leitung der Station überwiegt.

Gen. S a m b a l e, Abt. Landwirtschaft beim Zentralkomitee: Man kann sagen, daß die hier auf gezeigten Erscheinungen generelle Erscheinungen bei allen unseren MTS-Parteileitungen sind. Sie setzen sich mehr oder weniger aus Verwaltungsfunktionären zusammen, aber das proletarische Element der Brigadiere, der Traktoristen, die doch unmittelbar draußen im Kampf stehen, die Diskussionen mit den Bauern und die Auseinandersetzungen mit dem Klassenfeind führen müssen, haben wir in den Parteileitungen praktisch wenig. Genosse Scbirdewan sagte auf dem 16. Plenum: „Bei der Vorbereitung der Wahl der Leitungsorgane muß man von der ersten und wichtigsten Auffassung in unserem Parteileben ausgehen, daß eine Leitung gerade deshalb gewählt wird, um die besten Kräfte unter der Parteimitgliedschaft zu einem Kollektiv zu vereinen.“ Das sollten wir besonders bei der Lösung unserer großen Aufgaben zur Vorbereitung des IV. Parteitagess berücksichtigen.

## Die Vorbereitung der Leitungssitzung

Genossin Fleischer: Was gehört noch zur kollektiven Arbeit? Ich denke doch vor allem die Vorbereitung einer Sitzung. Es ist sehr wichtig, wie die Leitung ein-